„Wie lange dauert das noch?“

Während für die Erwachsenen die Dezembertage vor lauter Stress und Vorbereitungshektik wie im Flug vergehen, zählen die Kinder die Tage und können es kaum erwarten, bis es endlich Weihnachten ist.
In dieser Einheit soll gemeinsam mit den Kindern über die Erfahrung „Ungeduldig sein – etwas kaum erwarten können“ nachgedacht und die positiven Seiten des Wartens bewusst gemacht werden.

1. Einstieg:

Die Kinder werden gefragt, worauf sie schon einmal warten mussten. In welchen Fällen haben sie gerne gewartet? Wann ist ihnen das Warten besonders schwergefallen? Warum fällt einem das Warten schwer? Was kann man machen, damit einem das Warten leichter fällt? Warum muss man manchmal lange auf etwas warten? Auf was wartet man gerne, auf was nicht so gerne? Wann ist das Warten nicht so schlimm, wann ist es besonders schlimm? Warum ist das Warten sinnvoll? Wie kann man das Warten verkürzen?

2. Gebet:

Das Gebet auf Seite 16 soll vermitteln, dass Beten das Warten verkürzen kann und dass man Gott bitten kann, uns Geduld zu schenken.

3. Geschichte:

Die Geschichte „So lange warten!“ (vgl. S. 17) thematisiert eine Erfahrung, die wohl fast jedes Kind im Dezember macht: Am liebsten würde man schon am 1. Dezember alle Türchen des Adventskalenders öffnen. Doch was wäre, wenn man das wirklich machen würde? Die Kinder erfahren, dass es manchmal wichtig ist, geduldig zu bleiben und dass es sich lohnen kann, die Spannung auszuhalten anstatt alles sofort aufzulösen.

4. Aktionen zur Geschichte:

Die Kinder überlegen sich, wie die Geschichte „So lange warten!“ weitergehen könnte. Was hat Tommy gelernt?
Wie kann man die Wartezeiten spannender gestalten? Die Kinder lernen ein paar einfache Spiele kennen, die sie spielen können, wenn ihnen langweilig ist bzw. wenn sie einmal warten müssen.
Den Kindern werden einige Spielideen vermittelt, die sie allein oder zu zweit spielen können, um das Warten zu verkürzen.

VORSCHAU

ephan Sigg: Das Kirchenjahr im Kindergarten (er)leben, Band 2
Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen
zur Vollversion

Spielideen – damit das Warten leichter fällt

Autos zählen
Aus dem Fenster schauen und die Autos zählen, die vorbeifahren. Wenn man zu zweit ist, kann man daraus auch einen Wettbewerb machen: Jeder zählt die Autos einer bestimmten Farbe. Wer zu einem bestimmten Zeitpunkt mehr Autos dieser Farbe gesehen hat, der hat gewonnen.

Farben finden
Alle sichtbaren Gegenstände in einem Raum aufzählen, die die gleiche Farbe haben.

Schritt für Schritt
Man geht in einem Raum von einem Ende zum anderen. Man darf jeweils einen Schritt machen, wenn man z. B. eine Frucht genannt hat (Apfel: 1. Schritt, Birne: 2. Schritt, Banane: 3. Schritt …). Fallen einem genügend Früchte ein, um das andere Ende des Raumes zu erreichen?

Ich sehe was, was du nicht siehst!
Man entscheidet sich für einen bestimmten Gegenstand, der im Raum zu sehen ist. Der andere muss durch Fragen herausfinden, um welchen Gegenstand es sich dabei handelt. Er bekommt nur „Ja“ oder „Nein“ zur Antwort.

5. Elterneinbindung:

Es gibt zahlreiche Geschichten-Adventskalender, in Buchform und auch im Internet. Empfehlen Sie den Eltern einige dieser Adventskalender für den Einsatz im Elternhaus.

6. Ausmalbild:

Auch durch das Ausmalen eines Bildes kann man sich die Zeit vertreiben und das Warten verkürzen.

VORSCHAU

ephan Sigg: Das Kirchenjahr im Kindergarten (er)leben, Band 2
Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen
zur Vollversion

Gebet „Warten“

Lieber Gott,
manchmal fällt es so schwer,
auf etwas warten zu müssen,
dann vergeht die Zeit so langsam.
Doch du bist bei allen Menschen,
die warten müssen.
Du lässt sie nicht allein.
Schenke uns jetzt im Advent viel Geduld.
Amen.

VORSCHAU

ephan Sigg: Das Kirchenjahr im Kindergarten (er)leben, Band 2
Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen
zur Vollversion

Geschichte „So lange warten!“

Vor dem ersten Dezember bekam Tommy von seiner Oma ein tolles Geschenk: einen Adventskalender. Hinter jedem der 24 Türchen wartete eine leckere Überraschung auf Tommy. Am liebsten hätte er auf der Stelle alle Türchen aufgemacht. Er konnte es kaum erwarten. Aber seine Oma sagte: „Nur ein Türchen pro Tag!“
Jetzt hatte er erst fünf Türchen seines Adventskalenders öffnen dürfen. Und neunzehn waren noch zu! Warum dauerte das so lange? Was wohl hinter den geschlossenen Türchen noch alles zu finden war? Wenn die Tage doch nur ein bisschen schneller vergehen würden. Nach jedem Türchen musste man so lange warten, bis das nächste an der Reihe war. Ein Tag konnte so lang sein. Das war einfach gemein!

Warum öffnete er nicht einfach alle auf einmal – jetzt sofort und auf der Stelle? Dann wüsste er wenigstens, was sich hinter allen Türchen verbarg und er müsste sich nicht mehr die ganze Zeit den Kopf zerbrechen. Er spähte in den Flur hinaus. Seine Mama war gerade am Telefon. Vorsichtig schloss er die Tür. Jetzt gab es kein Halten mehr: Er griff nach dem Adventskalender und riss ein Türchen nach dem anderen auf. Er steckte sich die Schokolade in den Mund – war das lecker! Er verschlang Schokoladenstück für Schokoladenstück. Die Bildchen, die hinter den Türchen zum Vorschein gekommen waren, sah er nur kurz an: ein schön geschmückter Weihnachtsbaum, ein Schneemann, ein Adventskranz …

Gerade als er das letzte Türchen aufriss, klopfte es an der Tür. Mama streckte den Kopf ins Zimmer und fragte: „Tommy, möchtest du auch einen Tee?“ Da entdeckte sie den Adventskalender. Ihre Augen wurden ganz groß: „Du hast schon alles aufgemacht?! Es sind doch noch fast drei Wochen bis Weihnachten!“
Tommy fiel keine Antwort ein. In seinem Bauch rumorte es – so viel Schokolade hatte er gegessen.
Er legte den Adventskalender auf die Seite.
Den brauchte er jetzt nicht mehr. Er hätte ihn genauso gut in den Papierkorb werfen können. Womit sollte er sich denn jetzt bis Weihnachten die Zeit vertreiben?

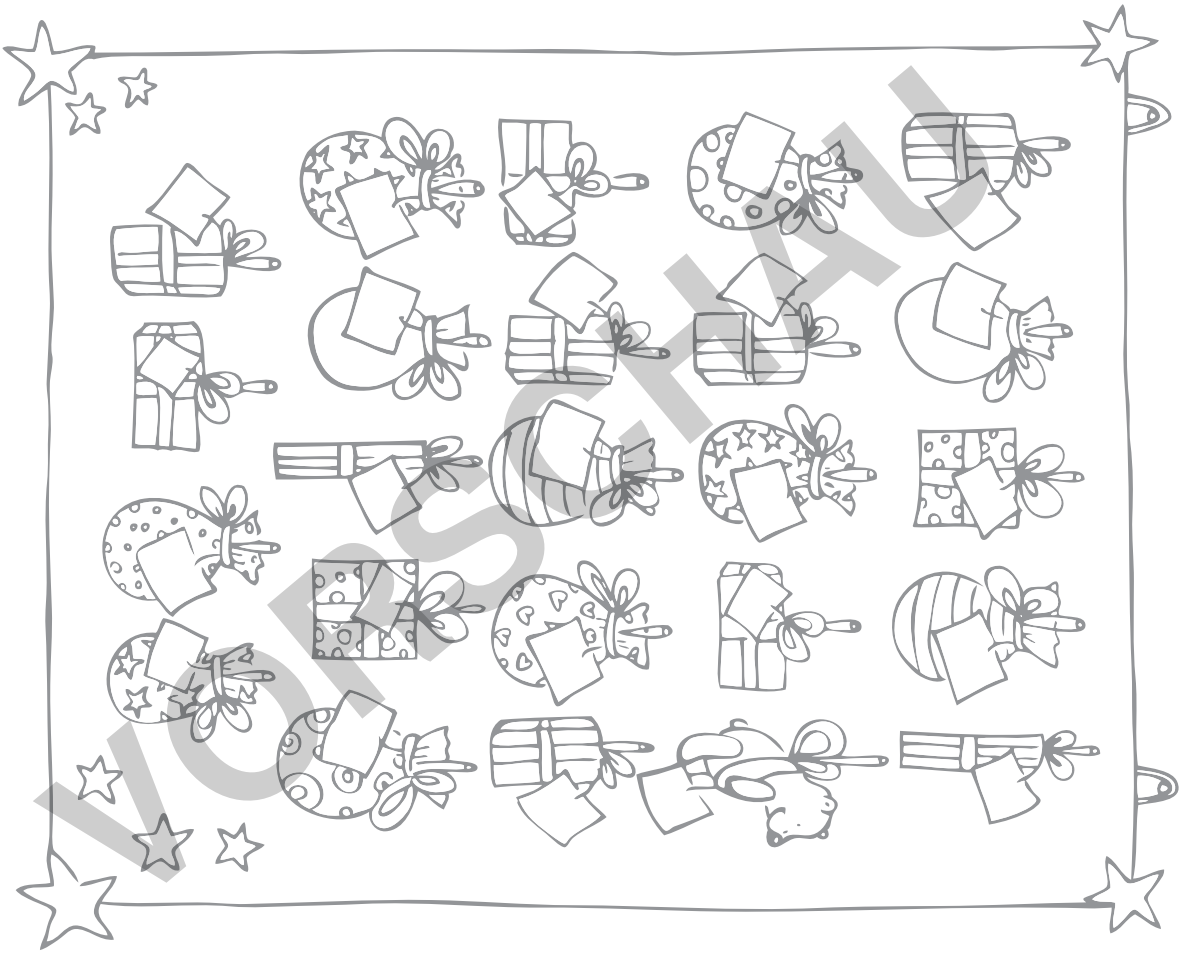
VORSCHAU

ephan Sigg: Das Kirchenjahr im Kindergarten (er)leben, Band 2
Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen
zur Vollversion

Stephan Sigg: Das Kirchenjahr im Kindergarten (er)leben, Band 2
© Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

Ausmalbild „Wie lange dauert das noch?"



VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

Heilige Barbara (4. Dezember)

Der Brauch der Barbarazweige stößt in den letzten Jahren wieder auf größeres Interesse: Werden am 4. Dezember, dem Gedenktag der Märtyrerin und Heiligen Barbara, Zweige in eine Vase gestellt, so sollen sie bis zum 24. Dezember erblühen.
Man nimmt Zweige von Obstbäumen: Kirsch-, Apfel-, Birke-, Haselnuss-, Rosskastanien-, Pflaumen-, Holunder- oder Forsythienzweige.
Für Kinder ist der Brauch sehr gut geeignet. Der Hintergrund des Brauchs – die Legende der Heiligen Barbara – sollten Sie den Kindern in diesem Zusammenhang auf jeden Fall erzählen.

1. Einstieg in das Thema:

Am 4. Dezember kann morgens ein Zweig in den Kindergarten mitgebracht und in eine mit Wasser gefüllte Vase gesteckt werden. Den Kindern wird noch nichts über den Hintergrund verraten, sie werden auf die Geschichte „Ein Brief von Barbara“ (vgl. S. 22) „vertröstet“.

2. Gebet/Lied:

Singen Sie gemeinsam mit den Kindern das Lied „Barbarazweige“. Das Thema wird ihnen so musikalisch im Ohr bleiben.

3. Geschichte:

Die Geschichte „Ein Brief von Barbara“ vermittelt den Kindern die Legende der Barbara auf eine sehr direkte Weise: Im fiktiven Brief erzählt die Heilige ihre Geschichte. Um die Spannung zu steigern, könnte der Brief kopiert und in einen großen Umschlag gesteckt werden. Ein Kind darf den Umschlag öffnen, dann wird der Brief vorgelesen. So haben die Kinder noch mehr den Eindruck, dass die Botschaft des Briefes direkt an sie gerichtet ist.

4. Aktionen zur Geschichte:

Die Legende über die Heilige Barbara ist anspruchsvoll, die Lebenswelt der Heiligen ist den Kindern völlig unbekannt. Deshalb sollte sie mit einer kreativen Arbeit nachbereitet werden.

Die Geschichte wird in verschiedene Abschnitte aufgeteilt. Jedes Kind bekommt die Aufgabe, für einen Abschnitt eine passende Zeichnung anzufertigen. Die Geschichte könnte wie folgt aufgeteilt werden:

VORSCHAU

ephan Sigg: Das Kirchenjahr im Kindergarten (er)leben, Band 2
Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen
zur Vollversion